



Stellungnahme der Vogtei Schwyz e. V.
Zur Berichterstattung der Badischen Zeitung vom 19.08.2014
„Schwarznauring soll sicherer werden“

Aus gegebenem Anlass möchte sich die Vogtei Schwyz e. V. nun selbst zum Seifenkistenrennen am vergangen Wochenende bzw. zur Berichterstattung äußern.

Unseres Erachtens werden hier die Ereignisse um einiges dramatischer dargestellt als sie sich abgespielt haben.

Seit 33 Jahren veranstaltet die Vogtei Schwyz e. V. am Schwarznauring ein Seifenkistenrennen. Wir sind bezüglich der Sicherheit an und auf der Rennstrecke erfahren und haben unser Konzept über die Jahre immer wieder den Begebenheiten und Veränderungen im Renngeschehen angepasst.

Wir haben vergangenes Wochenende über 120 Rennläufe bewerkstelligt und abgewickelt. Es kam insgesamt zu 4 Zwischenfällen. Der Unfall der Zeller Schrättele ist ein Rennunfall dem wohl Materialversagen zugrunde liegt. Das Entflammen einer Gaudikiste war längst nicht so dramatisch wie dargestellt. Zu keinem Zeitpunkt war hier ein Zuschauer oder Mitfahrer in Gefahr. Das Gefährt hat gebrannt und ist nach kürzester Zeit ausgegangen. Die Kiste wurde aus dem Zieleinlauf entfernt und der „Zwischenfall“ war erledigt. Im Falle des Fahrers der sich beim Zieleinlauf verbremste handelt es sich um ein 39 jähriges Mitglied der Vogtei – der seit gut 20 Jahren am Rennen auf dieser Strecke teilnimmt. Der Vierte Zwischenfall war ein 15 Jähriger der im Probelauf von der Strecke abkam. Wie in jedem Jahr haben wir auch in Diesem die Verkehrsrechtliche Anordnung und Genehmigung des Landratsamtes Lörrach frühzeitig angefordert und erhalten. Diese Genehmigung erhielten wir aufgrund einer Stellungnahme der Stadtverwaltung Zell vom 01.07.2014 an das Landratsamt. Die Stadtverwaltung ist also in die Sicherheitsvorkehrungen eingebunden. Diese Genehmigung wird nur erteilt wenn bezüglich



Vogtei Außengemeinde Schwyz e. V. Zell im Wiesental



Versicherungsschutz und Bedingungen sowie Auflagen alle Anforderungen erfüllt werden.

Die Vogtei Schwyz e. V. hat alle 14 vom Landratsamt Lörrach angeforderten Auflagen und Anforderungen erfüllt und noch Einiges an Mehraufwand für die Sicherheit an und auf der Rennstrecke geleistet.

Im Bericht wird erwähnt, dass nicht wie gewohnt Strohballen zum Sichern der Kurven verwendet wurden. Das ist korrekt. Wir haben die Strohballen durch sicherere Altauoreifen ersetzt. Reifen stellen für uns zwar einen Mehraufwand dar aber Diese haben eine bessere Federwirkung und sind daher sicherer. Deshalb haben wir uns in den letzten Jahren für die Autoreifen und gegen die Strohballen entschieden.

Laut ihrem Bericht würde die Stadtverwaltung bei großen öffentlichen Veranstaltungen ein Sicherheitskonzept erwarten. Hätte man die Vogtei Schwyz e. V. um ein Konzept gebeten, wäre ein umfassendes Konzept abgegeben worden. An anderer Stelle wie zum Beispiel unserer Veranstaltung „Rock am Schwarznauring“ wurden wir um ein Konzept gebeten und haben selbstverständlich ein umfassendes (mit Plänen unseres Vereinsgebäudes u.v.m.) bei der Stadtverwaltung eingereicht. Beim Seifenkistenrennen wurden wir bisher nicht um ein Sicherheitskonzept gebeten daher liegt der Stadtverwaltung ein Solches nicht vor.

Wir haben von Vereinsseite aus (zum Teil bezahlte) Streckenposten von der Freiwilligen Feuerwehr als auch vom DRK Ortsgruppe Zell zur Sicherung der Strecke und der Bevölkerung selbst organisiert.

Des Weiteren waren 2 große Traktoren direkt neben der Rennstrecke die sich umgehend um das Freimachen der Rettungswege als auch das Freiräumen der Unfallstelle gekümmert haben. Die Rettungsfahrzeuge kamen ohne die geringste Verzögerung zur Unfallstelle.

In den vergangen 32 Jahren wurden von der Stadtverwaltung die Kosten für die Sicherung der Gullideckel in der Schwarznaun übernommen. In diesem Jahr wurden wir am Freitag (!!!) vor der Veranstaltung durch den



Vogtei Außengemeinde Schwyz e. V. Zell im Wiesental



Werkhof darauf aufmerksam gemacht, dass die Stadt die Kosten hierfür nicht mehr übernehme. Für die Sicherheit an der Rennstrecke war die Vogtei Schwyz e. V. allein zuständig. Die Stadtverwaltung fühlte sich nicht verantwortlich.

Der Unfall der Zeller Schrättele ging glimpflich aus. Dass dies überwiegend dem von uns angebrachten und instandgehaltenen Zaun zu verdanken ist wird nicht erwähnt. Auch die von uns aufgestellten Fangzäune und Absperrungen sowie die Maßnahmen am „Streckenzebrastreifen“ wurden verschwiegen. Zumal wir für die Sicherung der Strecke 12 Personen eingesetzt haben. Bei 190 Metern Strecke müsste auch hier ersichtlich sein wie vordergründig uns die Sicherheit unserer Zuschauer und Fahrer ist.

Die Berichterstattung vom 19.08. mag für Außenstehende wirken als würde die Vogtei Schwyz e. V. hier eine Veranstaltung durchführen ohne sich über die Verantwortung in Punkto Sicherheit bewusst zu sein. Dem möchten wir ganz klar entgegen treten.

Gerade die Vogtei Schwyz e. V. die in Sachen Genehmigungen, Versicherungen und Sicherheitskonzepte einwandfrei arbeitet und eher zu viel als zu wenig absichert wird hier völlig falsch dargestellt. Die Vogtei Schwyz e. V. hat keine Versäumnisse einzugestehen. Aus diesem Grunde wird auch von keiner Stelle ermittelt oder untersucht. Diese Veranstaltung ist so sicher wie ein Seifenkistenrennen sein kann und wird dies auch in Zukunft sein. Wer an einem Rennen teilnimmt oder es anschaut muss mit Rennunfällen rechnen. Diese Tatsache lässt sich nicht verdrängen.

Wir hätten uns bei der Berichterstattung der Badischen Zeitung jedenfalls mehr Fakten und sachliche Analyse als Dramatik gewünscht.

Anja Waßmer,
Vögtin Vogtei Schwyz e. V.

Matthias Schlageter
Vizevogt Vogtei Schwyz e. V.